

Jahresabschluss 2017

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

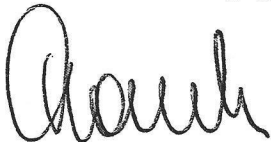
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

H. SCHLUSSBEMERKUNG

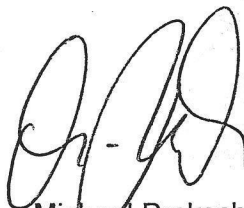
Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichen Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Berlin, 30. April 2018

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Bert Franke
Wirtschaftsprüfer



Michael Proksch
Wirtschaftsprüfer



ANLAGEN

KREISKRANKENHAUS WOLGAST GGMH, WOLGAST
BILANZ zum 31. Dezember 2017

		P A S S I V A	
A K T I V A		31.12.2017 €	31.12.2016 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten		17.267.913,22	18.851
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		309.055,95	391
3. Technische Anlagen und Maschinen		1.310.151,73	1.219
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.678.490,27	1.559
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		982.086,01	53
		21.547.697,18	22.073
		21.607.729,18	22.159
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		155.094,17	133
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		271.665,01	284
		426.759,18	417
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.822.802,60	2.758
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		4.151.999,36	4.923
- davon mit einer Restlaufzeit größer als 1 Jahr:			
- € 58.000,00 (Vorjahr: T€ 3.998)			0
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		343,16	17
4. Forderungen gegen Gesellschafter		82.174,59	322
5. Sonstige Vermögensgegenstände		600.784,54	8.020
		7.658.104,25	8.020
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		2.052.666,91	1.787
		10.137.530,34	10.224
		5.690.912,48	5.512
		8.302,34	12
		37.444.474,34	37.907
C. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR EIGENMITTELFÖRDERUNG			
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25
II. Kapitalrücklage		11.077.820,74	11.078
III. Verlustvortrag		-2.246.844,49	-1.060
IV. Jahresfehlbetrag		-563.367,17	-1.187
		8.292.609,08	8.856
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN			
I. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG		17.885.131,54	18.174
II. Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		143.573,66	49
		18.028.705,20	18.223
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen		28.326,00	3
2. Sonstige Rückstellungen		5.090.840,77	3.729
		5.119.166,77	3.732
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.271.000,00	2.433
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		582.760,69	525
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		2.202.396,80	3.734
4. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		27.782,16	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		25.573,75	18
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		491.507,29	153
7. Sonstige Verbindlichkeiten		399.068,17	225
- davon aus Steuern: € 201.119,85 (Vorjahr: T€ 207)			
		6.000.088,86	7.088
		3.904,43	8
		37.444.474,34	37.907

KREISKRANKENHAUS WOLGAST GMBH, WOLGAST

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2017

	2017 €	2016 T€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	20.771.332,75	19.974
- davon Ausgleichsbeträge für frühere Jahre: € 171.446,12 (Vorjahr: T€ 60)		
2. Erlöse aus Wahlleistungen	29.939,81	19
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	453.717,00	482
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	6.164,85	14
5. Sonstige Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	1.128.166,08	1.000
6. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-12.320,38	24
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.691.986,45	1.668
8. Sonstige betriebliche Erträge	1.310.432,53	487
9. Personalaufwand	-13.803.584,47	-14.015
a) Löhne und Gehälter		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.896.455,04	-2.693
- davon für Altersversorgung und Unterstützung: € 390.979,14 (Vorjahr: T€ 377)		
10. Materialaufwand	-3.163.821,09	-3.109
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.981.914,43	-1.446
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.845.775,03	-21.263
11. Zwischenergebnis	461.724,04	409
12. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen		
- davon Fördermittel nach dem KHG: € 336.724,04 (Vorjahr: T€ 409)		
13. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	179.324,35	179
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.327.718,56	1.323
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-467.248,84	-409
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-25.941,34	-28
17.	1.475.576,77	1.474
18. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.594.108,82	-1.596
19. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.829.200,04	-3.320
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-106.419,14	-136
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: € 1.680,00 (Vorjahr: T€ 2)	-42.860,00	-14
21. Steuern		
- davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: € 38.835,42 (Vorjahr: T€ 9)	-563.367,17	-1.187
22. Jahresfehlbetrag		

ANHANG für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH hat ihren Sitz in Wolgast und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stralsund (HRB 7206).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie - Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und der Sondervorschriften der für Krankenhäuser geltenden Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rückstellungen sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden einzeln bewertet (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB).

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen.

Die Abschreibungszeiträume basieren auf der jeweils voraussichtlichen Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die unterjährig erworben wurden, werden zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 410 € werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam in Abgang gebracht.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen wurden, soweit sie Überlieger betreffen, retrograd bewertet. Zur Bewertung der unfertigen Leistungen (Überlieger) wurden der Basisfallwert 2017 und die in 2017 gültigen Bewertungsrelationen nach dem KHEntgG herangezogen. Angemessene Abschläge für eine verlustfreie Bewertung wurden vorgenommen.

Forderungen sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigung Rechnung getragen. Als uneinbringlich eingeschätzte Forderungen werden abgeschrieben.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Der Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung betrifft gemäß § 35 LKHG M-V den Ausgleich für die Abnutzung von Anlagegütern, soweit sie mit Eigenmitteln des Krankenhausträgers beschafft worden sind und bei Beginn der Förderung vorhanden waren.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird zum Nennwert angesetzt. Ausgewiesen werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens entsprechen den Restbuchwerten des Anlagevermögens, das mit diesen Zuwendungen finanziert worden ist.

Die Rückstellungen wurden nach Maßgabe des § 253 HGB ermittelt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutsche Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Das im Eigenkapital ausgewiesene Stammkapital beträgt 25.000,00 € und ist in voller Höhe eingezahlt.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2016	Verbrauch 2017	Auflösung 2017	Zuführung 2017	Stand 31.12.2017
Steuerrückstellungen	3.280,00 €	1.500,00 €	1.780,00 €	28.326,00 €	28.326,00 €
Zielvereinbarung	50.000,00 €	50.000,00 €		32.500,00 €	32.500,00 €
Abfindung	373.500,00 €	360.018,00 €	13.482,00 €	17.776,00 €	17.776,00 €
Zuschläge	256.073,08 €	256.073,08 €		244.407,58 €	244.407,58 €
Urlaub	152.858,75 €	152.858,75 €		206.036,40 €	206.036,40 €
Überstunden	333.023,68 €	333.023,68 €		364.012,61 €	364.012,61 €
Jubiläen	56.675,00 €		3.966,00 €	1.680,00 €	54.389,00 €
Sonstige Personalarückstellungen				754.106,55 €	754.106,55 €
Personalarückstellungen	1.222.130,51 €	1.151.973,51 €	17.448,00 €	1.620.519,14 €	1.673.228,14 €
Rechts-u. Beratungskosten	80.700,00 €	38.343,63 €	1.510,37 €	84.198,51 €	125.044,51 €
MDK Erlösrisiko - Vorjahre	1.570.000,00 €	224.406,53 €	420.134,15 €	604.540,68 €	1.530.000,00 €
Archivierung	133.000,00 €		23.407,00 €		109.593,00 €
LBFW- Klagen 2009	583.952,18 €		583.952,18 €		- €
Ausgleiche				98.400,00 €	98.400,00 €
Risikobehaftete Leistungsvergütungen				600.000,00 €	600.000,00 €
Übrige sonstige Rückstellungen	139.466,00 €	61.822,33 €	280,67 €	877.212,12 €	954.575,12 €
Sonstige Rückstellungen	2.507.118,18 €	324.572,49 €	1.029.284,37 €	2.264.351,31 €	3.417.612,63 €
Summe Rückstellungen	3.732.528,69 €	1.478.046,00 €	1.048.512,37 €	3.913.196,45 €	5.119.166,77 €

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine unwiderrufliche Zahlungsanweisung der kompletten Fördermittel aus dem Fördermittelbescheid von 20.12.2012 sowie damit im Zusammenhang stehende Nachträge gesichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen 1.049 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 133 T€ aus MDK Prüfverfahren und 40 T€ Erträge aus einer Rückzahlung durch den Kommunalen Schadensausgleich.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 35 T€ und 950 T€ Zuführung zu Rückstellungen enthalten, welche dem Risiko von Rückzahlungen an die Fördermittelgeber bzw. Rückzahlungen an die Krankenkassen Rechnung tragen.

V. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind und nicht bilanziert wurden.

2. Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Dienstarten:

	2017	2016
Ärztlicher Dienst	39,25	38,25
Pflegedienst	117,75	101,75
Medizinisch-technischer Dienst	36,75	37,00
Funktionsdienst	45,50	42,50
Wirtschafts- & Versorgungsdienst	45,75	48,75
Technischer Dienst	6,00	6,00
Verwaltungsdienst	30,25	32,00
Sonderdienst	0,00	0,25
Summe	321,25	306,50

3. Organe

Im Geschäftsjahr 2017 waren Herr Dr. med. Thorsten Wygöfd, Kinderarzt und MBA, (bis zum 19.01.2017), Frau Marie le Claire, strategische Geschäftsführung, (seit dem 19.01.2017) und Herr Sebastian Müller, operative Geschäftsführung, (seit dem 19.01.2017) Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH. Die Bestellung von Herrn Müller wurde zum 01.01.2018 widerrufen.

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der Beratungsaufgaben und ein umfangreiches Informationsrecht gegenüber der Geschäftsführung hat.

4. Gesamtbezüge

Der Geschäftsführung wurden keine Bezüge und den weiteren Organmitgliedern wurden keine Vorschüsse und Kredite von der Gesellschaft gewährt. Leistungen für die Unternehmensleitung werden im Rahmen eines Managementvertrages mit der Universitätsmedizin Greifswald vergütet.

5. Abschlussprüferhonorar

Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr 2017 Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von 13.200 € im Aufwand erfasst.

6. Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Universitätsmedizin Greifswald, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Greifswald, ist das Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt.

7. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

8. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 563.367,17 € ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wolgast, den 30.04.2018



Marie Le Claire
Geschäftsführerin

KREISKRANKENHAUS WOLGAST GMBH, WOLGAST

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017
(Anlagenpiegel)

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE		
	1. Jan. 2017 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	31. Dez. 2017 €	1. Jan. 2017 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	31. Dez. 2017 €	31. Dez. 2016 €
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	642.965,41	2.950,06	0,00	0,00	645.915,47	556.780,59	29.102,88	0,00	0,00	585.883,47	86.184,82
	642.965,41	2.950,06	0,00	0,00	645.915,47	556.780,59	29.102,88	0,00	0,00	585.883,47	86.184,82
SACHANLAGEN											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	32.575.499,93	0,00	-673.826,91	0,00	31.901.673,02	13.724.263,24	929.915,85	-20.419,29	0,00	14.633.759,80	18.851.236,69
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	4.214.225,32	0,00	0,00	0,00	4.214.225,32	3.823.275,36	81.894,01	0,00	0,00	3.905.169,37	390.949,96
Technische Anlagen und Maschinen	4.111.883,51	38.985,53	231.678,04	59.918,58	4.322.628,50	2.892.356,15	160.436,39	7.020,55	47.336,32	3.012.476,77	1.219.527,36
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.828.790,86	408.410,55	109.552,93	256.417,96	7.090.336,38	5.269.609,43	392.759,69	3.320,09	253.843,10	5.411.846,11	1.559.181,43
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52.724,02	659.569,72	332.595,94	52.724,02	992.154,66	0,00	0,00	10.078,65	0,00	10.078,65	52.724,02
	47.783.123,64	1.108.964,80	0,00	369.060,56	48.521.027,88	25.709.504,18	1.565.005,94	0,00	301.179,42	26.973.330,70	22.073.619,46
	48.426.089,05	1.109.914,86	0,00	369.060,56	49.166.943,35	26.266.284,77	1.594.108,82	0,00	301.179,42	27.559.214,17	22.159.804,28

Lagebericht

zum Jahresabschluss 31. Dezember 2017

der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Inhalt

1 Grundlagen des Unternehmens.....	2
2 Wirtschaftsbericht	2
2.1 Rahmenbedingungen	2
2.2 Geschäftsverlauf	2
2.3 Ertragslage	4
2.4 Vermögens- und Finanzlage	5
2.4.1 Kapitalstruktur und Vermögenslage	5
2.4.2 Investitionen und Instandhaltung	5
2.4.3 Liquidität	6
3 Prognose	6
4 Risiko- und Chancenmanagement	7

1 Grundlagen des Unternehmens

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ist als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung für die Region Usedom und Wolgast etabliert. Für eine bedarfsgerechte Versorgung der Patienten werden entsprechend des Krankenhausplanes des Landes Mecklenburg-Vorpommern 155 Planbetten innerhalb der Fachabteilungen Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Innere Medizin, Geriatrie und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Belegabteilung) sowie 15 Betten in der Tagesklinik für Geriatrie vorgehalten. Seit dem 1. Juni 2017 betreibt die Gesellschaft zudem eine Portalpraxisklinik für Kinder und Jugendliche als Modellvorhaben mit zehn Plätzen.

Neben der Krankenversorgung der Bevölkerung aus der Region werden auch viele Urlauber der Ostseeregion, insbesondere der Insel Usedom, versorgt. Dies schließt die notärztliche Versorgung der Region mit ein.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

In den vergangenen Jahren haben gesundheitspolitische Eingriffe einen erheblichen Veränderungsdruck in der Führung von Krankenhäusern ausgelöst. Die Grundlage dieser Entwicklung ist das 2004 eingeführte Vergütungssystem nach Fallpauschalen (DRGs = Diagnosis Related Groups). Dadurch werden Patienten auf der Basis der Diagnose sowie der vorgesehenen Behandlungsmethodik bestimmten Gruppen zugeteilt. Jeder Behandlungsgruppe entspricht ein bestimmter DRG-Wert, der auf der Grundlage der durchschnittlichen Kosten vergleichbarer Krankenhäuser festgelegt wird. Damit soll eine Klassifizierung der Krankheitsbilder nach der Höhe der verursachten Kosten erreicht werden. Komplizierte Behandlungsmethoden werden besser vergütet als Standardoperationen. Durch die Einführung dieses Vergütungssystems haben ambulante Operationen teilweise stationäre Leistungen ersetzt. Diese Entwicklung begründet in den letzten Jahren – trotz Alterung der Gesellschaft – ein verlangsamtes Fallzahlwachstum im stationären Bereich und hohe Fallzahlsteigerungen im ambulanten Bereich.

Am 1. Januar 2016 trat das Krankenhausstrukturgesetz in Kraft. Hierdurch wurde die Finanzierung der Krankenhäuser wesentlich von der Qualität abhängig gemacht. Neben anderen Änderungen wurde der sogenannte Mehrleistungsabschlag für das Budgetjahr 2017 durch den Fixkostendegressionabschlag ersetzt. Dieser wird auch in den Folgejahren zu zusätzlichen wirtschaftlichen Belastungen führen.

Der Gesundheitssektor zeichnet sich aber auch als Markt mit langfristigen Wachstumsperspektiven aus. Dies ist zum einen verursacht durch den zunehmenden Bedarf an medizinischer Behandlung, zum anderen durch die vermehrte Nachfrage nach innovativer medizinischer Versorgung. Darüber hinaus tragen der medizinische Fortschritt sowie das zunehmende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung zum steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen bei. Auch die Alterung der Gesellschaft durch die steigende Lebenserwartung und die im Bundesvergleich relativ alte Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns tragen zu einer gesteigerten Nachfrage nach Gesundheitsleistungen bei. Dadurch nimmt der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt einen immer höheren Wert ein. Der Gesetzgeber versucht, die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen durch regulatorische Eingriffe, wie beispielsweise mit Abschlägen für vereinbarte Mehrleistungen, zu begrenzen.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Leistungsspektrum, vor allem im Bereich Geriatrie, wurde im Berichtsjahr gefestigt und stetig ausgebaut. Damit hat die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH auf die demographische Entwicklung mit einem stetig ansteigenden Anteil älterer Menschen in der Region reagiert. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern hatte bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH Mittel aus dem Krankenhausstrukturfonds („Schließungskosten“) in Höhe von insgesamt 5 Mio. € für die Schließung der Frauenklinik, Geburtshilfe und Klinik für Kinder- und Jugendmedizin bis 2018 zuerkannt (Bescheid vom 29.11.2016).

Mit Feststellungsbescheid des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern vom 5.5.2017 wurden der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ab 1. Juni 2017 zehn pädiatrische Behandlungs- und Betreuungsplätze für eine Portalpraxisklinik für die intersektorale pädiatrische Notfallversorgung zur Erprobung zugewiesen. Das Projekt ist durch das Ministerium mit insgesamt 1,7 Mio. € bis 2020 gefördert (Zuwendungsbescheid vom 24.5.2017).

In 2015 wurden mit den Gewerkschaften ver.di und Marburger Bund unterschiedliche Sanierungstarifverträge geschlossen. Die abgeschlossenen Sanierungstarifverträge gelten bis 2019 und verfolgen das Ziel, den Erhalt der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH zu sichern. Unter diesen Rahmenbedingungen erfolgte im Berichtsjahr die Übertragung des Labors an die Universitätsmedizin Greifswald.

Bereits im Dezember 2012 erhielt die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH einen Fördermittelbescheid vom Land Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von 9.700 T€ zur weiteren Sanierung des Bettentraktes. Es werden im Bestand die Stationen sowie Aufzüge und das Treppenhaus saniert. Die Baugenehmigung dazu wurde im Januar 2014 erteilt, so dass mit den Umbauarbeiten planmäßig im März 2014 begonnen wurde. Im Berichtsjahr erfolgte die Sanierung planmäßig, sodass die noch ausstehenden Bauarbeiten der letzten Etage in 2018 abgeschlossen sein werden. Die Bedingungen für die Patienten und Mitarbeiter haben sich dadurch bereits im Berichtsjahr deutlich verbessert. Da die Fördermittel im Zeitraum 2015 - 2019 in Jahresscheiben bereitgestellt werden, wurde mit der Hausbank eine Vorfinanzierung der Maßnahme zur Sicherung der Liquidität vereinbart.

Mit Bescheid des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung Mecklenburg-Vorpommern vom 22.12.2015 stehen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ab dem 01.02.2016 155 Planbetten zur Verfügung. Diese teilen sich wie folgt auf die Abteilungen auf:

Fachabteilung	Planbetten
Chirurgie	22
Orthopädie/ Unfallchirurgie	29
HNO	5
Innere Medizin	99
(darunter ITS/ IMC-Betten)	(7)
Gesamt	155

In den Abteilungen Chirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie sowie Innere Medizin werden insgesamt 32 Betten für die geriatrische Frührehabilitation genutzt. Im Einzelnen stellt sich die Leistungsentwicklung im stationären Bereich wie folgt dar:

Fachabteilung	Fälle		Verweildauer		Auslastungsgrad in %	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Chirurgie ^{*)}	2.440,0	2.552,0	5,32	6,17	70	84
Innere Medizin ^{*)}	4.328,5	4.147,5	7,18	6,93	86	80
Pädiatrie ^{*)}	0,0	77,0	-	3,60	-	50
HNO ^{*)}	157,0	163,0	2,15	3,93	19	35
Gesamt	6.838,5	6.865,5	6,49	6,61	78	80

^{*)} einschließlich intern verlegter Fälle

Im Jahr 2017 wurden im Kreiskrankenhaus Wolgast insgesamt 6.839 Patienten stationär behandelt. Ohne die Fälle der im Januar 2016 geschlossenen Kinderklinik konnte eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr von ca. 1 % erreicht werden. Diese Fallzahlsteigerung in den verbliebenen Fachrichtungen zeigt, dass es trotz anhaltender kontroverser öffentlicher Diskussionen um die Schließung der Frauen- und Kinderklinik gelungen ist, das Vertrauen der Bevölkerung und der Zuweiser zu erhalten und sogar zu steigern.

Die Fallzahl der Tagesklinik Geriatrie konnte aufgrund der hohen Nachfrage gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die im Juli eröffnete Kinderportalpraxisklinik verzeichnet steigende Aufnahmezahlen. -

Die Auslastung der Plan-Betten sank leicht von 80 % im Vorjahr auf 78 % im Berichtsjahr. Der Rückgang des Auslastungsgrades in der Chirurgie wurde nicht vollumfänglich vom Anstieg in der Inneren Medizin kompensiert.

Die durchschnittliche Verweildauer sank gegenüber dem Vorjahr um 0,12 Tage. Diese Entwicklung korreliert mit der Entwicklung des Schweregrad der Erkrankungen (CMI).

Fachabteilung	Plan CM	IST CM	Plan CMI	IST CMI
Chirurgie	2.320	2.307	1,000	0,988
Innere Medizin	2.600	2.579	0,670	0,690
Pädiatrie	-	-	-	-
HNO	83	81	0,517	0,525
Geriatric	1.117	935	2,352	1,844
Gesamt	6.120	5.902	0,895	0,876

Fallzahl und Schweregrad führten dazu, dass die Bewertungsrelationen gegenüber der Planung um 217 zurückliegen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH im Erlösbereich ein konstantes Niveau ermöglichen.

2.3 Ertragslage

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von 563 T€ abgeschlossen (Vorjahr 1.187 T€ Fehlbetrag). Die leicht gestiegenen Erlöse, gesunkene Personalaufwendungen sowie das gegenüber dem Vorjahr verbesserte neutrale Ergebnis konnten den Anstieg der Material und sonstigen Aufwendungen im Berichtsjahr überkompensieren und so zur Verbesserung des Jahresergebnisses beitragen.

Abweichend von der handelsrechtlichen Gliederung wird bei der Analyse der Ertragslage das Jahresergebnis unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten dargestellt.

T€	2017	2016	Veränderung
Umsatzerlöse	22.091	21.385	3,3%
Bestandsveränderung	-12	24	-152,2%
Öffentliche Zuschüsse	1.692	1.668	1,4%
Sonstige betriebliche Erträge	150	156	-3,9%
BETRIEBSLEISTUNG	23.921	23.233	3,0%
Personalaufwand	-15.970	-16.708	-4,4%
Materialaufwand	-5.146	-4.555	13,0%
Abschreibungen	-128	-131	-2,2%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.069	-2.317	32,4%
BETRIEBSAUFWAND	-24.313	-23.711	2,5%
Fördermittelergebnis	-	-	-
Finanzergebnis	-106	-136	-21,9%
Neutrales Ergebnis	-26	-564	-95,4%
Ertragsteuern	-39	-9	309,7%
JAHRESERGEBNIS	-563	-1.187	-52,5%

Die Umsatzerlöse sind mit 22.091 T€ (Vorjahr 21.385 T€) um 705 T€ (3,3 %) höher als im Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem gesteigerten Landesbasisfallwert.

Die Bestandsveränderung beträgt -12 T€ (Vorjahr 24 T€).

Die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sind mit 1.692 T€ auf Vorjahresniveau (1.668 T€) und beinhalten die vom Land M-V gewährten Zuschüsse für Schließungskosten sowie die Zuschüsse zur Kinderportalpraxisklinik.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 150 T€ (Vorjahr 156 T€) resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus den MDK-Aufwandspauschalen.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 4,4 % auf 15.970 T€ gesunken (Vorjahr 16.708 T€). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion der Anzahl der Vollkräfte.

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr um 13,0 % auf 5.146 T€ erhöht. Dies resultiert neben gestiegenen Sachkosten vor allem aus bezogenen Leistungen für Honorarärzte.

Die Abschreibungen von eigenfinanzierten Anlagegütern sind im Berichtsjahr mit 128 T€ auf Vorjahresniveau (131 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 752 T€ auf 3.069 T€. Hierin sind neben gestiegenen Sachkosten auch steigende Beratungskosten enthalten.

Das Finanzergebnis liegt bei -106 T€ (Vorjahr -136 T€) und enthält wie im Vorjahr ausschließlich Zinsaufwendungen.

Das Neutrale Ergebnis weist im Berichtsjahr einen Aufwand von 26 T€ aus (Vorjahr 564 T€). Im Neutralen Ergebnis enthalten sind Ausgleichs für Vorjahre, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie sonstige periodenfremde und neutrale Effekte.

Im Berichtsjahr betrug der Ertragsteueraufwand 39 T€ (Vorjahr 9 T€).

2.4 Vermögens- und Finanzlage

2.4.1 Kapitalstruktur und Vermögenslage

T€	2017	2016
Anlagevermögen	21.608	22.160
Umlaufvermögen	10.138	10.224
Ausgleichsposten nach dem KHG	5.691	5.512
Rechnungsabgrenzungsposten	8	12
AKTIVA	37.444	37.908
Eigenkapital	8.293	8.856
Sonderposten für Zuwendungen	18.029	18.224
Rückstellungen	5.119	3.733
Verbindlichkeiten	6.000	7.087
Rechnungsabgrenzungsposten	4	8
PASSIVA	37.444	37.908

Die Bilanzsumme verringerte sich um 463 T€ (1,2 %) auf 37.444 T€.

Die langfristigen Vermögenswerte sind mit 21.608 T€ gegenüber dem Vorjahr (22.160 T€) leicht gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus den laufenden Abschreibungen und den im Bau befindlichen Sachanlagen.

Das Umlaufvermögen ist mit 10.138 T€ auf Vorjahresniveau (10.224 T€). Die Forderungsreichweite (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Umsatzerlöse lt. Ertragslage x 365) ist mit 46,4 Tagen (Vorjahr: 47,1 Tage) leicht gesunken.

Die Rückstellungen weisen per Saldo am Bilanzstichtag eine Zunahme in Höhe von 1.386 T€ auf 5.119 T€ aus. Der Anstieg resultiert im Saldo aus der Ausbuchung des Risikos aus der Abrechnung des Landesbasisfallwerts 2009 (-584 T€) und im Wesentlichen aus Aufwendungen für die Bindung an den Zukunftssicherungstarifvertrag (730 T€), der Berücksichtigung von Budgetrisiken (600 T€).

Der Rückgang der Verbindlichkeiten um 1.087 T€ auf 6.000 T€ resultiert im Wesentlichen aus der zweckentsprechenden Verwendung von Einzelfördermitteln für die Sanierung des Bettenhauses (-1.532 T€).

2.4.2 Investitionen und Instandhaltung

Im Bereich der Sanierung des Bettenhauses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Einhaltung der Baukosten, des Mittelabflusses und der Liquidität. Bis zum 31.12.2017 konnte der gesamte Bau bis auf eine Etage in Betrieb genommen werden. Die Fertigstellung der letzten Etage ist für 2018 geplant.

Die Ausstattung der im Berichtsjahr eröffneten Kinderportalpraxisklinik wurde mit Fördermitteln des Landes M-V finanziert.

Darüber hinaus kam es lediglich zu Nachbeschaffungen von Investitionsgütern im Rahmen von Einzelfallentscheidungen.

2.4.3 Liquidität

Die Liquidität der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH konnte im Berichtsjahr, auch durch die Inanspruchnahme eines Kontokorrentkredits, jederzeit sichergestellt werden.

Zur Liquiditätssicherung existiert außerdem eine Zusage des Hauptgesellschafters Universitätsmedizin Greifswald der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ein Darlehen in Höhe von 2.500 T€ mit einer Laufzeit bis Mai 2018 bereit zu stellen, falls dies zur Liquiditätssicherung benötigt wird. Der Aufsichtsrat der Universitätsmedizin Greifswald hat in der Sitzung am 23.3.2018 einer Verlängerung bis Mai 2020 zugestimmt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten betrugen zum Stichtag 2.053 T€ und waren somit um 266 T€ höher als im Vorjahr. Durch die Inanspruchnahme eines Kontokorrentkredites zur Vorfinanzierung der Baumaßnahme bestanden zum Stichtag 31.12.2017 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.271 T€.

3 Prognose

Das Kreiskrankenhaus Wolgast wird auch zukünftig als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung in enger Kooperation mit dem Hauptgesellschafter, der Universitätsmedizin Greifswald, und den niedergelassenen Ärzten der Region seinen Versorgungsauftrag erfüllen und die Behandlung der Patienten auf einem hohen Niveau sicherstellen. Einen sehr großen Anteil daran werden neben den Einwohnern der Region auch weiterhin die Urlauber der Insel Usedom haben.

Durch die demografische Entwicklung wird der Anteil der älteren Bevölkerung ab 60 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern in den nächsten Jahren weiter deutlich ansteigen. Damit kommt es auch zu einer Zunahme alterskorrelierter Erkrankungen. Dieser Tatsache hat sich die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH durch die Etablierung eines Altersmedizinischen Zentrums gestellt und wird dieses zukünftig weiter ausbauen.

Aufgrund des in den Geschäftsjahren 2013 bis 2016 bereits aufgelaufenen Defizits hatte die Geschäftsführung in 2016 ein Strukturkonzept erarbeitet. Dieses Konzept wird fortlaufend aktualisiert und wurde im Berichtsjahr mit Unterstützung durch ein externes Beratungsunternehmen in Teilprojekte mit konkreten Maßnahmenplänen aufgeteilt. Die Teilprojekte umfassen die unterschiedlichsten Unternehmensbereiche und sind auf eine effiziente und nachhaltige Verbesserung der Prozesse und Strukturen ausgerichtet. Neben Kostensenkungen in verschiedenen Bereichen sollen auch nachhaltige Erlössteigerungen und ein tragfähiges Personalentwicklungskonzept zur langfristigen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH beitragen.

Auf Basis des laufenden Sanierungsprozesses und den damit verbundenen Restrukturierungen des Kreiskrankenhauses Wolgast sind Potentiale in diversen Unternehmensbereichen sowie aus Synergien mit der Universitätsmedizin Greifswald sichtbar, die ein ausgeglichenes Ergebnis der Gesellschaft bis 2021 ermöglichen können.

Die im Berichtsjahr erarbeiteten Anträge an das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Strukturveränderungen innerhalb der Zentralen Notaufnahme sowie der Intensivmedizin befinden sich derzeit in Abstimmung mit den beteiligten Mittelgebern. Die Finanzierung der Maßnahmen soll aus dem Krankenhausstrukturfonds bzw. aus dem Landeskrankenhausesgesetz M-V erfolgen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat im Rahmen der Fördermaßnahme „Stärkung der Forschung in der Geriatrie und Gerontologie“ eine Projektkonzeption der Universitätsmedizin Greifswald als positiv bewertet und den Weg für einen neuen Lehrstuhl für Altersmedizin an der Universitätsmedizin Greifswald geebnet. Am Standort Wolgast soll damit zukünftig eine Stiftungsprofessur für Geriatrie und Gerontologie entstehen und die Forschung und Lehre auf diesem Gebiet intensivieren. Dies bietet erhebliche Chancen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH zur Ausrichtung auf den Schwerpunkt Geriatrie.

Der in der Gesellschafterversammlung am 08.03.2018 vorgestellte Wirtschaftsplan weist für 2018 trotz Erlössteigerung (Leistungsplanung 6.600 DRG-Fälle mit 5.992 CM-Punkten und CMI 0,908) und geplanten Erträgen aus Fördermitteln im Rahmen der Schließungskosten von 1,0 Mio. € noch einen voraussichtlichen Verlust in Höhe von 506 T€ aus. Den geplanten Leistungssteigerungen stehen tarifbedingt steigende Personalkosten sowie steigende Sachkosten gegenüber, sodass nur mit einer moderaten Verbesserung des Jahresergebnisses gerechnet wird.

4 Risiko- und Chancenmanagement

Zur **Steuerung des Unternehmens** werden durch den Bereich Controlling monatliche Leistungskennzahlen wie Casemix, Casemix-Index und Fallzahl sowie die Anzahl nicht kodierter Fälle und die Tage von der Entlassung bis zur Fakturierung ermittelt und ausgewertet. Der Bereich Medizincontrolling erstellt eine monatliche Übersicht zum Stand der strittigen Fälle mit dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen und dem Bearbeitungsstand der Widersprüche. Auffälligkeiten in der Kodierqualität bzw. in der Dokumentation werden regelmäßig mit den Chefärzten besprochen. Außerdem wird monatlich die Entwicklung der Mehrstunden, des Krankenstandes sowie eine Soll-Ist Darstellung der Vollkräfte im Pflegebereich und eine Übersicht zur personellen Besetzung im ärztlichen Dienst durch die Personalleitung erstellt und ausgewertet. Zur Steuerung der Liquidität dienen Liquiditätspläne, die wöchentlich aktualisiert und mit den tatsächlichen Bankbeständen abgeglichen werden.

Mit Hilfe dieses **Berichtswesens** konnten Maßnahmen ergriffen werden, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Monatsberichte sind seit dem Vorjahr an die Form des Berichtswesens der Universitätsmedizin Greifswald angeglichen worden, um aus vergleichbarer Datenlage Handlungsempfehlungen ableiten zu können.

Der **demografische Wandel** stellt insbesondere die Gesundheitswirtschaft vor große Herausforderungen. Die älter werdende Bevölkerung und sinkende Einwohnerzahlen wirken sich dabei in allen Bereichen des Krankenhausbetriebes aus. Die demographische Entwicklung wird zukünftig auf der einen Seite zu veränderten Patientenstrukturen führen. Multimorbidität und verschiedene Alterskrankheiten werden in den kommenden Jahren in M-V drastisch zunehmen. Auf der anderen Seite führt der demografische Wandel zwangsläufig zu alternenden Belegschaften. Für die Gesundheitswirtschaft wird es schwieriger, ihre angebotenen Ausbildungsplätze zu besetzen und entsprechendes Ärzte-, Pflege- und medizin-technisches Personal zu gewinnen. Der demografische Wandel eröffnet aber auch Chancen, neue Wege zu gehen. Die Maßnahmen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, sich auf die veränderten soziodemographischen Verhältnisse einzustellen und diese aktiv zu gestalten, sind u. a. der Auf- und Ausbau der Fachabteilung Geriatrie, eine Verstärkung der Zuweiserbindung und die Mitgestaltung neuer Versorgungsmodelle in der Region.

Den Risiken von **Forderungsausfällen** und gegenüber den Kostenträgern strittigen Fällen wird durch regelmäßige Überwachung von Zahlungszielen begegnet. In der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres wurde neben der Kodierung auf den Stationen auch das Fallmanagement (Casemanagement) etabliert und hat sich seitdem bewährt.

Den Risiken des in der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH angewandten TVöD und des TV-Ärzte/VKA, die bislang nicht über den Orientierungswert nach § 71 SGBV innerhalb des Krankenhausbudgets gegenfinanziert wurden, wurde durch den Abschluss von **Zukunftssicherungs-Tarifverträgen** mit der Gewerkschaft ver.di und dem Marburger Bund entgegen gewirkt. Die Laufzeiten dieser Verträge gehen bis 30.06.2019 bzw. 31.12.2018. Es besteht jedoch die Gefahr, dass die „Konservierung“ des Mitarbeiterbestands durch den Sanierungstarifvertrag nur geringe Veränderungen im Rahmen der Fluktuation ermöglicht. Damit werden nur geringe Verbesserungen in der Personalaufwandsquote erreicht und der notwendige strukturelle Wandel erschwert.

Die vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung gestellten Mittel aus dem Krankenhausstrukturfonds („**Schließungskosten**“) für die Schließung der Frauenklinik, Geburtshilfe und Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden für den Zeitraum bis zum 31.12.2018 gewährt.

Weiterhin bestehen **Personalrisiken** durch die Abhängigkeit von wichtigen Schlüsselpositionen und Personalakquiseaktivitäten der Mitbewerber in der Region. Ein gemeinsam mit dem Gesellschafter Universitätsmedizin Greifswald ausgearbeitetes Konzept für die Steigerung der Attraktivität des Standortes Wolgast für die Mitarbeiter wird derzeit umgesetzt.

Die Chancen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH liegen weiterhin in einer zunehmenden **Auslastung der Geriatrie** vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen.

Das **Sanierungskonzept** des Krankenhauses zeigt Potentiale in diversen Unternehmensbereichen, die einen strukturierten Sanierungsprozess ermöglichen und zur Reduktion des strukturellen Defizits beitragen können. Es gilt, die Veränderungen in den kommenden Jahren umfassend und konsequent zu verfolgen. Vor dem Hintergrund der auslaufenden Mittel aus dem

Krankenhausstrukturfond zum 31.12.2018 sowie den Laufzeiten der Zukunftssicherungs-Tarifverträge bis 30.06.2019 bzw. 31.12.2018 gilt es, im Rahmen des Sanierungskonzeptes nachhaltige Optimierungspotentiale kurz- und mittelfristig zu realisieren.

Die verbesserten Raumbedingungen durch die **Sanierung und das Neubaukonzept** sorgen dafür, dass der Standort Wolgast für Patienten und Mitarbeiter weiter an Attraktivität gewinnt. Damit wird die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH auch weiterhin in einer strukturschwachen Region mit hohem Tourismusaufkommen eine zentrale Aufgabe in der Daseinsvorsorge übernehmen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Geschäftsführung die Chancen und Risiken der Unternehmensentwicklung regelmäßig prüft und hierbei die aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen berücksichtigt. Durch die einzelnen Fachabteilungen und deren Mitarbeiter ist die Geschäftsführung befähigt, auf die wesentlichen Entwicklungen zeitnah zu reagieren und zu entscheiden.

Wolgast, den 30.04.2018



Marie le Claire
Geschäftsführerin

